

Zeitlose Werke geschaffen

Vor 40 Jahren eröffnete Louis Jäger sein Atelier

Louis Jäger – wer kennt ihn nicht, den Zeichner und Grafiker, freischaffenden Künstler, Illustrator, Cartoonisten, Briefmarkengestalter, Buch- und Ausstellungsmacher, den umweltbesorgten kritischen Mitbürger, Satiriker, Fotografen, Botaniker ... Die Liste seiner Betätigungen liesse sich weiterführen.

Dieser Tage jährt sich zum 40. Mal die Eröffnung seines Ateliers für Grafik und Ausstellungsgestaltung in Vaduz. Nach einer Ausbildung zum Grafiker an der renommierten Blocherer Schule in München und anschliessenden Studien an der Akademie für Bildende Kunst in München und der Hochschule für Bildende Kunst in Berlin wagte Louis Jäger 1962, gerade 32 Jahre alt, den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Jägers Atelier war damals das erste und einzige dieser Art im Lande. Wirtschaftliche Prosperität und zunehmender Wohlstand begünstigten neben kreativem, sorgfältigem und seriösem Schaffen den Aufbau und Erfolg des Unternehmens. Im gleichen Jahr schon war der später langjährige Mitarbeiter Hermann Hassler dazugestossen, um bei Louis Jäger eine Zweitausbildung zum Grafiker zu machen.

Kamen am Anfang Aufträge vor allem aus der Industrie, die mehr und mehr Wert auf optisch wirksam und gefällig gestaltete Werbe- und Informationsdrucksachen legte, folgten schon bald die Gestaltung von Geschäftspapieren und Firmenlogos – damals noch «Signets» oder «Klischees» genannt – für kleine oder junge Unternehmen verschiedenster Branchen. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung verschafften sich viele Betriebe ein zeitgemässes Corporate Design und waren bestrebt, sich in der Öffentlichkeit als modernes Unternehmen zu präsentieren. So selbstverständlich wie heute war das damals noch nicht. Auch nach 40 Jahren begegnet man noch Logos aus der Werkstatt Louis Jägers, die alle Trends überlebt haben und noch heute zeitlos gut wirken.

Die öffentliche Hand entdeckte den besseren Aufmerksamkeitswert gut gestalteter Informationsdrucksachen und vertraute ihre Anliegen Louis Jäger an. Dazu kamen mehrere Kunst-am-Bau-Projekte. Eine besondere Herausforderung für das kleine Atelier bildete die Gestaltung von kleineren und grösseren Messeständen und



Louis Jäger eröffnete vor 40 Jahren sein Atelier in Vaduz.

Sonderausstellungen im In- und Ausland. Mit der Zeit waren die Aufträge aber noch zahlreicher und immer vielseitiger geworden, was Louis Jäger veranlasste, nebst der technischen Ausrüstung des Ateliers weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen. Im 1978 bezogenen eigenen neuen Atelier am Drescheweg in Vaduz wurden die Voraussetzungen hierfür optimiert.

Stets waren unter Louis Jägers Belegschaft auch Lehrlinge. Während Jahren war sein Atelier der einzige Ort im Land, wo der Grafikerberuf erlernt werden konnte. Etliche der jungen Leute, die bei Louis Jäger eine fundierte, vielseitige und praxisorientierte Berufslehre geniessen konnten, sind, zum Teil nach weiterführender Ausbildung, inzwischen selber als Grafiker, Designer, freischaffende Künstler oder anderweitig erfolgreich tätig geworden. Darunter finden sich Namen wie Regina Marxer, Iris Heeb, Cornelia Eberle, Ewald Frick, Arno Öhri und weitere bekannte Berufsleute.

Louis Jäger war immer darauf bedacht, neben den Auftragsarbeiten sein freies Kunstschaffen und seine ausserberuflichen Interessen nicht zu kurz kommen zu lassen. Oft aber standen solche Interessen in engem Zusammenhang zu bestimmten Aufträgen. Die Natur, das Botanisieren sind ihm dabei besonders lieb geworden und das Fotografieren und Wandern sind ja gewissermassen Voraussetzungen dafür. Wer Louis Jäger begegnet, findet in ihm einen interessanten Diskussionspartner, der sich bemüht, Probleme äusserst differenziert zu betrachten. 1998 hat Louis Jäger sein

Atelier wieder auf einen Einmann-Betrieb reduziert. Seine langjährige Mitarbeiterin Silvia Ruppen machte sich selbstständig. So – wie er selber sagt – «muss» er nicht mehr arbeiten, sondern hat viel Zeit für alles, was ihm besonderen Spass macht. Dazu gehört weiterhin auch sein berufliches Schaffen, aber ohne Auftrags- und Termindruck. Er führte beispielsweise verschiedene Aufträge im Zusammenhang mit dem Jubiläum 300 Jahre Liechtensteiner Unterland aus.

Vor kurzer Zeit ist sein Sohn Georg in das Atelier eingetreten. Er befasst sich nach entsprechender Ausbildung vor allem mit Multi Media Production, Web Design, Entwicklung und Gestaltung von CD ROM, 3D Grafiken, QUTVR-Panoramabildern etc. Somit geht das traditionelle Atelier von Louis Jäger über in eine mit modernsten elektronischen Mitteln arbeitende Designer-Werkstatt.



Die von Louis Jäger geschaffene Europa-Marke von 1960 war die erste vielfarbig gedruckte Liechtensteiner Briefmarke. Durch den unzureichenden Druck einer Londoner Druckerei wurde die Auflage verknappt, woraus die Europa-Marke zu einer Rarität erwuchs.